

Carl Ludwig Naumann und Hans-Walter Roye
(Hrsg.)

Aussprache

Vielfalt statt Methodenstreit

Mit Beiträgen von

Gudrun Bommert-Dehmel • Thomas v. Fragstein • Peter Martens • Carl Ludwig
Naumann • Rudolf Rausch • Hans-Martin Ritter • Hiltrud Scheeren-Martens
i

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Inhaltsverzeichnis

Gudrun Bommert-Dehmel

Das Bemühen um eine einheitliche Aussprache des Deutschen im 18. und 19. Jahrhundert	9
1. Bühnensprachliche Norm t)der Entwicklung zur Hochlautung.....	9
2. Eine "feine Aussprache" soll der Prediger haben	9
3. Das 17. Jahrhundert.....	10
4. Nationalbewußtsein und Sprache.....	11
5. Die Notwendigkeit einer einheitlichen Aussprache.....	12
6. Gemeinsprache - Hochdeutsch - Mundart^.....	12
7. Rechtschreibung und Wörterbücher.....	13
8. Schulgrammatiken.....	15
9. Die Bühne.....	15
10. Bildung und Aussprache.....	15
11. Vorbild für die Aussprache - Obersachsen.....	16
12. Die Mark Brandenburg als Vorbild.....	18
13. Die Rechtschreibung als Richtschnur.....	19
14. Der Gebrauch als Norm für die Aussprache.....	20
15. Die Sprache der Gebildeten als Vorbild.....	20
16. Regelmäßigkeit als Zwang.....	20
17. Deutlichkeit und Wohlklang als Norm.....	22
18. Lautform als Ausdruck des Gedankens.....	23
19. Lautphysiologische Forschungen als Voraussetzung für ein Aussprachewörterbuch.....	23
20. Aussprachenorm - aber kein Gesetz.....	24
Literatur.....	26
Rudolf Rausch	
Probleme der Audition	28
Literatur.....	36

6 Inhaltsverzeichnis

Peter Martens und Hiltrud Scheeren-Martens Lernen und Lehren von Konsonanten und Konsonanten-Verbindungen der deutschen Standard-Aussprache	40
Vorbemerkungen.....	40
1. Haupt-Merkmale.....	41
1.1 Oppositionen innerhalb der Konsonantenpaare.....	41
1.2 Non-oppositionelle Konsonanten-Gruppen.....	44
1.3 Konsonanten-Verbindungen.....	45
2. Kategorien für den Vergleich von Konsonanten in der (dialektal oder fremdsprachlich geprägten) Ausgangs-Sprechweise und der deutschen Standard-Aussprache (als Ziel).....	46
2.1 Inventar.....	46
2.2 Silben-Struktur und Laut-Distribution.....	51
2.3 Relation von Position im (abstrakten) Konsonanten-System zur phonetischen Laut-Qualität bei (konkreter) Realisierung.....	53
3. Konkrete Einzelheiten für Diagnose und Korrektur.....	55
3.1 Lese-Fehler.....	55
3.1.1 Lese-Fehler durch das fremde System der Zielsprache Deutsch.....	55
3.1.2 Lese-Fehler durch Einfluß der Ausgangs-Sprache.....	61
3.1.3 Lese-Fehler durch Einfluß der ersten Fremdsprache.....	63
3.2 Aussprache-Fehler.....	64
3.2.1 Inventar-bedingte Fehler.....	64
3.2.2 Struktur- und distributions-bedingte Aussprache-Fehler.....	67
3.2.3 Relations-bedingte Aussprache-Fehler.....	72
4. Schlußbemerkungen.....	76
Literatur.....	84
 Thomas v. Fragstein "Elementarprozesse" in Theorie und Didaktik mündlicher Kommunikation. Überlegungen zum Umgang mit der Leibhaftigkeit des Sprechens.....	96
Literatur.....	102
 Carl Ludwig Naumann Sinn und Unsinn der Sprechtechnik für Funkjournalistinnen und Funkjournalisten	103
1. Arbeit an der Aussprache.....	104
2. Weitere "sprechtechnische" Aspekte.....	106

3.	Imagination und Intention als Trigger.....	108
4.	Ohrentexte.....	109
5.	Versuch einer "Engführung".....	113
	Literatur.....	116

Hans Martin Ritter

Artikulation und Wort-Laut als Kriterien schauspielerischer Präsenz und einige Folgerungen für ihren Stellenwert in Abläufen alltäglicher Kommunikation.

	Ansätze und Schrittfolgen zur "Arbeit des Geistes, den artikulierten Laut zum Ausdruck des Gedankens fähig zu machen" (W. v. Humboldt).....	118
1.	Ansätze.....	118
2.	GeswKind Laut als Kontakthandlung.....	120
3.	Laute mit- und untereinander.....	125
4.	Aussprache und Präsenz* auf der Bühne.....	129
5.	Sprechen auf der Bühne - Vorbild oder Abbild von Aussprache im Alltag?.....	136
	Literatur.....	139